

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET UND STANDORTPORTRÄT.



Stand: Mai 2024.

Hrsg. und Kontakt für Rückfragen:

BMW Group Werk Dingolfing

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julian Friedrich

Tel: +49 (0) 151- 602 2020

E-Mail: Julian.Friedrich@bmw.de

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET.



Luftbild des BMW Group Automobilwerks 02.40.

Produktionsprogramm / Technologien:	BMW 4er, 5er, 6er, 7er, 8er Reihe, BMW iX. Komponentenfertigung (u.a. E-Antriebsproduktion, Fahrwerksteile, Rolls-Royce Karosseriebau), Werkzeug- und Anlagenbau, Zentrale Aftersales Logistik
Standortgröße:	> 300 Hektar
Jahresstückzahl 2023 in der Fahrzeugfertigung:	Ca. 292.000 BMW Automobile
Tagesproduktion:	> 1.500 Fahrzeuge / Tag
Fahrzeugversand auf Schiene:	Ca. 70 Prozent
Mitarbeitende:	Mehr als 18.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Auszubildende:	900 Auszubildende in 15 Berufen
Investitionen:	Mehrere hundert Millionen Euro jährlich für neue Modelle und Technologien

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING STANDORTPORTRÄT.

Das Werk Dingolfing ist der größte europäische Produktionsstandort der BMW Group.

Über 1.500 Automobile der BMW 4er, 5er, 6er, 7er und 8er Reihe sowie der vollelektrische BMW iX laufen hier täglich von den Fertigungsbändern. Im Jahr 2023 wurden in Summe rund 292.000 Fahrzeuge im Werk gebaut.

Heimat der großen BMW Baureihen.

Das Werk Dingolfing ist das „Leitwerk Oberklasse“ des Konzerns und traditionell die Produktionsstätte für die großen BMW Baureihen. Seit Anfang der 1970er Jahre werden hier sämtliche Generationen der BMW 5er, 6er und 7er Reihe gefertigt – inklusive M oder Individual-Varianten. Hinzu kamen Modelle der BMW 4er und BMW 8er Reihe sowie seit 2021 der vollelektrische BMW iX. Mit insgesamt sechs gefertigten BMW Baureihen ist das Werk Dingolfing eines der flexibelsten Automobilwerke weltweit.

Größter Arbeitgeber der Region.

Aktuell sind am Standort über 18.500 Mitarbeiter und rund 900 Auszubildende in 15 Lehrberufen beschäftigt. Der BMW Group Standort Dingolfing ist damit nicht nur mit Abstand größter Arbeitgeber der Region, sondern auch einer der größten Industrie- und Ausbildungsbetriebe des Landes. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mittels eines ausgeklügelten Pendelbussystems von 2.500 Haltestellen in ganz Niederbayern an ihren Arbeitsplatz in Dingolfing und zurück an den Wohnort gefahren – täglich sind dazu 306 Busse mit einer Gesamtkilometerleistung von mehr als 47.000 km unterwegs.

Mehr als eine Autofabrik.

Neben Automobilen werden in Dingolfing auch Fahrzeugkomponenten wie Pressteile oder Fahrwerks- und Antriebssysteme gefertigt. Im Komponentenwerk 02.20 ist das konzernweite Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion angesiedelt. Von hier aus werden Fahrzeugwerke der BMW Group weltweit mit E-Motoren und Hochvoltbatterien für die Produktion von Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Modellen beliefert. Darüber hinaus werden am Standort die Rohkarosserien für sämtliche Rolls-Royce Modelle gebaut. Das sogenannte Dynamikzentrum, ein großer Lager- und Umschlagplatz und Herz der zentralen Aftersales-Logistik der BMW Group, versorgt die weltweite BMW und MINI Handelsorganisation mit Original-Teilen und -Zubehör.

Dingolfing – Automobilstadt mit Tradition.

Der Automobilstandort Dingolfing hat eine lange Tradition und war einst Heimat des mittelständischen Autobauers Hans Glas GmbH – berühmt im Deutschland der 1950er und 60er Jahre für den Kleinwagen „Goggomobil“. Mit der Übernahme der Hans Glas GmbH im Jahr 1967 durch den bis dahin im Wesentlichen münchenerischen Autobauer BMW begann die Geschichte von Dingolfing als „BMW Stadt“ – und auch die Expansion von BMW. Zunächst verlagerte BMW die Fertigung von Fahrzeugkomponenten nach Dingolfing.

Anfang der 70er Jahre fiel die Entscheidung zum Bau eines komplett neuen Automobilwerks, des späteren Werks 02.40, das dann 1973, mitten in der Ölkrise, seine Inbetriebnahme feierte. Seither hat sich das Werk zu einer Erfolgsgeschichte für den Konzern und die Region entwickelt. Über 12 Millionen BMW Automobile „made in Dingolfing“ sind inzwischen von den Bändern gelaufen und haben Kunden in aller Welt begeistert. Meilensteine der geschichtlichen Entwicklung siehe auch: <https://www.bmwgroup-werke.com/dingolfing/de/unser-werk/historie.html>

Erfolgreiche Transformation: Auf dem Weg zur BMW iFactory.

In künftige Modellgenerationen und neue Technologien investiert die BMW Group jährlich mehrere hundert Millionen Euro am Standort Dingolfing. Damit treibt sie den Wandel zur E-Mobilität und die Transformation des Werks zur BMW iFACTORY voran. Die BMW iFACTORY beschreibt das Ziel- und Zukunftsbild der BMW Produktion und zeichnet sich neben Effizienz und Flexibilität vor allem durch eine umfassende Digitalisierung und eine ressourcenschonende und möglichst nachhaltige Produktionsweise aus.

Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion.

Für den Hochlauf der Elektromobilität wurde in den vergangenen Jahren die E-Komponentenfertigung am Standort massiv erweitert und auf inzwischen rund 2.500 Mitarbeiter ausgebaut. In den vergangenen zehn Jahren flossen dafür mehr als eine Milliarde Euro in den Ausbau des Komponentenwerks 02.20 – mit dem Ziel, dort E-Antriebskomponenten für über 500.000 elektrifizierte Fahrzeuge fertigen zu können. Dingolfing hat sich so über die Jahre zum konzernweiten Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion entwickelt, das nicht nur das Fahrzeugwerk am Standort, sondern auch das weltweite Produktionsnetzwerk mit Batteriemodulen, Hochvoltbatterien und E-Maschinen für vollelektrische Fahrzeugmodelle der BMW Group beliefert.

Dabei kann der Standort auf eine lange Historie bei alternativen Antrieben zurückblicken. Schon seit den 00er Jahren lieferte das Komponentenwerk 02.10 Teile für den BMW Hydrogen 7 oder die Pilotflotten von MINI E und BMW Active E. Von 2013 bis 2022 kamen maßgebliche Elektrifizierungsumfänge für den BMW i3 aus Dingolfing.

E-Mobilität und Antriebsvielfalt im Fahrzeugwerk.

Im Fahrzeugwerk werden bereits seit 2016 elektrifizierte Fahrzeuge gebaut – damals Plug-in-Hybrid Varianten von BMW 7er und BMW 5er Limousine. 2021 kam mit dem BMW iX das erste vollelektrische Fahrzeug (Battery Electric Vehicle, BEV) aus Dingolfinger Produktion hinzu, 2022 folgte der BMW i7, 2023 der BMW i5 und im Frühjahr 2024 der BMW i5 Touring. Mit dem Anlauf von vier vollelektrischen Modellen binnen knapp drei Jahren stieg und steigt auch der BEV Anteil – im Jahr 2023 auf rund 30% oder knapp 90.000 Fahrzeuge.

Die Elektro-Varianten der BMW 7er Reihe und BMW 5er Reihe werden dabei effizient und zu 100% abtauschflexibel im Mix mit Plug-in-Hybriden und Modellen mit Verbrennungsmotor auf ein und demselben Montageband gefertigt.

Ökologische Nachhaltigkeit und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Ziel des niederbayerischen BMW Group Produktionsstandorts ist es, im Rahmen der BMW iFACTORY den CO₂-Fußabdruck seiner Fertigungsprozesse signifikant weiter zu senken. Von 2013 bis 2023 konnten die CO₂-Emissionen pro produziertem Fahrzeug beinahe halbiert werden, bis 2030 sind weitere deutliche Reduzierungen geplant. Schon heute setzt das Werk dazu an vielen Stellhebeln an: von der Gebäudetechnik über einen energieeffizienten Anlagenpark bis zum verstärkten Einsatz regenerativer statt fossiler Energiequellen. Weitere Facetten der Nachhaltigkeit am Standort reichen von der Verpackungsplanung über die Verkehrslogistik und das Recycling bis hin zu Themen wie Biodiversität oder Wassermanagement. Die Recyclingquote im Werk Dingolfing liegt so etwa bei über 90%, die Verwertungsquote sogar bei über 99%. Der Wasserbedarf des Werks wird zu über 40% über werkseigene Brunnen gedeckt und so Trinkwasserreserven der Region geschont. Ab dem Jahr 2025 soll rund die Hälfte des Prozess-Heißwasserbedarfs des Standorts durch Nahwärme aus einem Biomasse-Heizwerk bezogen werden, wodurch die CO₂ Emissionen um zehn bis 15 Prozent reduziert werden können.